

# Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 St. Maryland Street.

Nummer 202.

Indianapolis, Indiana Montag, den 11. April 1897.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
offert werden, finden unentgeltliche  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber  
auf Wunsch verlängert werden.  
Anzeigen, welche als Mittheilung über  
Verlust, oder andere Angelegenheiten  
aufgenommen werden, finden nach demselben Tage  
Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt: Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.  
Verlangt werden einige Kaufleute im Circle  
Kreis.  
Verlangt: Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.  
Verlangt: Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.

## Stellengesuche.

Gefucht wird Stelle von einem Mann in einer  
Familie. Adressen: No. 321 Spring Str.  
Gefucht wird Stelle von einem Mann. Adressen:  
No. 321 Spring Str.

## Zu vermieten.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. No. 321  
Spring Str.

## Verchiedenes.

Verchiedenes: Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.

## Zur Beachtung!

Zur Beachtung! Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.

## Gefucht zu leihen:

Gefucht zu leihen: Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.

## Moderne

Moderne: Ein Mann, welcher einen guten  
Kochkessel, No. 321 Spring Str.

Ein volles Lager von den allerneuesten  
Moden.

Herren- und Knaben-Güte!

**Bamberger,**

No. 16 St. Washingtonstr.

Körner Loge No. 6, K. of P.

Grosse Fahnen - Weihe

Tableaux und Ball

Großes Fackelzug

Montag, den 11. April '97

Männerchor-Halle!

Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.

Neuer Bau-Berein

Im Falle von Henry Böcher, 64 Virginia  
Avenue und Cedar Str., wird ein neuer Bau-  
verein gegründet. Beiträge \$300. Wöchentliche  
Beiträge \$1.00. Eintrittsgeld 50 Cents.  
Anträge können jederzeit bei Henry Böcher,  
64 Virginia Avenue, oder bei Henry Böcher,  
120 Süd Meridian Straße.

**Dr. PANTZER**

Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 St. Maryland Straße.

Sprechstunden: 2 - 4 Uhr Nachmittags.

7 - 8 Uhr Abends.

Telephon 220

John P. Jahling,

Herren-Schneider

Reinigen, Reparaturen, Färben.

Alle Arbeit garantiert.

No. 16 Süd Illinois Str.

Bernard Vonnegut, Arthur Bohn.

Bonneau & Bohn,

ARCHITECTEN,

Bank Block, Zimmer No. 69

St. Louis.

S. D. St. Washington und Virginia Ave.

## Neues per Telegraph.

Indianapolis, 11. April. Schö-  
nes Wetter, darauf Strichregen, etwas  
kühler, dann wieder wärmer.

Die Chicagoer Gooder.

Chicago, 11. April. Der Prozeß  
des County-Gooder soll am nächsten  
Mittwoch beginnen. Die Angeklagten  
beabsichtigen Verlegung nach einem an-  
dern County zu verlangen.

Eine Volksversammlung.

London, 11. April. Im Hyde Park  
findet heute eine große Demonstration  
gegen die irische Zwangsarbeit statt. Lobou-  
gh, Bright, Gladstone und Andere wer-  
den sprechen.

## Editorielles.

In Milwaukee belief sich das Ar-  
beitervolk auf 54 Prozent der ganzen  
Stimmenabgabe, in Cincinnati 36 und in  
Chicago 32 Prozent.

Dem „Sentinel“ unseren herz-  
lichsten Dank für die liebenswürdigen  
Aufmerksamkeit, welche er dem Rebat-  
teur dieses Blattes erweist.

Nach den nächsten Herbstwahlen  
müssen die Arbeiter es sich zur Aufgabe  
machen, eine Vereinigung der United La-  
bor Party und der Union Labor Party  
herbeizuführen.

Unsere Kollegen von der Presse  
haben der Arbeiterpartei jetzt sehr viel  
gute Rathschläge zu ertheilen. Aufrichtig  
gedankt! Die Arbeiterpartei kann  
auch ohne diese Rathschläge fertig wer-  
den.

Man merkt zu viel Absicht und wird zu  
sehr verstimmt!

Die gegenwärtige Presse hat jetzt im-  
mer mehrwärtig viel über den „christlichen“  
Arbeiter zu sagen.  
Unter dem „christlichen“ Arbeiter  
verstehen wir, welcher für den niedrigen  
Lohn arbeitet, nicht bereit ist, die  
Stelle zu verlassen, welche der streikende  
Arbeiter verläßt, sich an keiner Bewegung  
zur Verbesserung der Lage des Arbeiter-  
standes betheiligt, der ruhig Andere für sich  
kämpfen läßt und dann sich mühselos an  
den Erfolgen der Kämpfe betheiligt, der  
sich wohl befindet im Glend und keinen  
Finger für die Menschheit rührt.

Das ist das Ideal des Arbeiters für  
Diejenigen, welche fortwährend vom „chri-  
stlichen“ Arbeiter reden.

Wieder ist das Osterfest herange-  
kommen, das Fest der Dikara, der Göttin  
der Natur der alten Germanen, das die  
christliche Kirche, wie so viele andere Volks-  
gebräuche, ihren Zwecken angepaßt und  
mit dem christlichen Mythos in Verbin-  
dung gebracht hat. Bei den Germanen  
war es das Fest der im Frühling wieder  
aufstehenden Natur, die Christen feierten  
die „Auferstehung“ des Herrn, von dem  
sie das Heil erwarteten. In dem einen  
oder dem andern Sinne ist es ein Fest der  
Freude und der Hoffnung.

Und in diesem Sinne feiern es auch wir  
Kinder dieser Welt, deren Heiland die  
Menschheit selbst ist, die sich immer wie-  
der erneuert im Kreislauf der Natur und  
ohne Ermüdung den Stein abwälzt, der  
sie vom Lichte des Glückes trennt.

Wir erbliden in der Geschichte der  
Menschheit nicht ein wildes Chaos selbst-  
mörderischer Kämpfe, wie sie sich wohl dem  
oberflächlichen Beschauer darstellen mag.  
Wir wissen, daß unser Geschlecht sich in  
langer, langer Arbeit herausgerungen hat  
aus dem Zustand der Bestialität und daß  
es unablässig fortstrebt zu höherer Ge-  
sittung und Bildung, zu größerem Wohl-  
stand und Freiheit, auch wenn zeitlich und  
geistlich dunkle Flecken des Stillstandes  
oder gar des Rückschlittens auf seiner  
Bahn liegen. Und gerade die Epoche, in  
welcher wir gesteht sind, bietet uns das  
Schauispiel des unvergleichlichen Fort-  
schrittes, dessen Größe wir uns nur nicht  
immer vergegenwärtigen können, weil wir  
mitten in seinem Getriebe stehen.

Es ist hier nicht der Platz zu einer  
Rückschau auf die großartigen Umlenkun-  
gen, welche innerhalb eines Jahrhunderts  
auf allen Gebieten des Lebens stattgefun-  
den haben.

Körperlich hat die Menschheit mächtige  
Siege errungen über feindliche Naturge-  
walten, hat erstaunliche Fortschritte auf  
dem Gebiete der Technik und Industrie  
gemacht; innerhalb überwand sie eine  
Weltanschauung, welche ihre Augen auf  
das Jenseits richtete. Und indem  
sie das vollbrachte, hat sie das Funda-

ment für eine höhere Stufe ihrer Ent-  
wicklung gelegt, mit welcher sie Abschied  
nimmt von den Ueberbleibseln barbari-  
scher Zustände, die ihr noch anhaften.

Die Mittel, welche die Vorbedingungen  
menschlicher Glückseligkeit sind, verstehen  
wir im reichsten Maße hervorzubringen; die  
Erkenntnis, daß unsere Bestimmung auf  
dieser Erde zu erfüllen ist und daß sie da-  
rin besteht, glücklich zu sein, hat uns die-  
ses Jahrhundert gegeben. Den Zustand  
zu realisieren, welcher uns, und uns Allen  
dies zu thun verleiht, das ist der Zweck  
der großen Bewegung, welche jetzt durch  
die ganze civilisierte Menschheit geht. Sie  
repräsentiert das höchste Ideal, das uns  
möglich ist. Es soll nicht mehr Herren  
und Knechte, nicht mehr Ueppigkeit und  
Glenb, nicht mehr Aberglauben und Un-  
wissenheit geben, es sollen Alle glücklich  
sein dürfen und können, soweit men-  
schliche Macht reicht, um das Glück zu be-  
fordern. Und Dank einer viel tausend-  
jährigen Entwicklung unserer Race wird  
es möglich sein, jetzt zum ersten Male,  
da die materiellen Grundlagen dafür ge-  
schaffen sind.

Die Auferstehung der Menschheit ist  
ihre eigene Werk. Kein Wunder hilft ihr,  
sie muß sich selbst zum Rechte ringen durch  
die Nacht scheinlicher Kämpfe, durch die  
Finsternis der Unwissenheit. Aber sie  
ringt sich durch, schafft Stein um Stein  
beiseite; ihre Kräfte wachsen mit jeder  
neuen Errungenschaft; sie ist des Sieges  
gewiß! (Phil. Tagbl.)

## Drahtnachrichten.

Einwanderung.

New York, 10. April. Heute Mor-  
gen entfiel ein leichtes trübes Gedränge  
im Castle Garden. Zu den von gestern  
her dagesessenen Emigranten wurden  
heute früh noch 2392 abgeholt. Die  
„Ems“ von Bremen brachte 677; „Chas-  
teau Reville“ von Bordeaux 107; „Baltic“  
von Liverpool 816; „Arctur“ von Liver-  
pool 760 und „Lunatic“ von London 30.  
Die meisten dieser Emigranten waren  
Engländer und Italiener. Im Gan-  
zen sind gestern und heute ca. 10,000 Emi-  
granten angekommen! Drei Fünftel von  
diesen sind bereits von den Bundesstän-  
den für Plätze im fernen Süden und  
Westen eingetragenen. Etwa zwei Tausend  
Männer und Frauen wurden von den  
Einwanderungsbehörden festgehalten, da  
sie verdächtig sind, „Vagabunden“ zu sein.

Feuer in einer deutschen

Zeitungsoffice.

New York, 10. April. Heute früh  
um 2 Uhr brach in dem Expeditions-De-  
partment der „New Yorker Zeitung“,  
No. 7 Nassau Str., ein Feuer aus,  
welches rasch auch in andere Theile des  
Gebäudes drang und bedeutenden Scha-  
den anrichtete. Die „New Yorker Zei-  
tung“ war gerade zum Druck gegangen,  
die Arbeit im Drucklokal mußte aber ein-  
gestellt werden. Das Gebäude wurde im  
Betrag von \$2000 beschädigt; der Ver-  
lust aber, den das Blatt durch Vernich-  
tung der Maschinen und der zugehörigen  
Einrichtungen erleidet, durch welche täglich  
15,000 Exemplare des Blattes versandt  
werden, wird geschätzt auf \$100,000.  
Die Reparaturen werden lange Zeit in An-  
spruch nehmen.

Der Chicagoer Turnbezirk.

Chicago, 10. April. Heute fand  
hier eine Tagung des Chicagoer  
Turnbezirks statt, um das Verbot des  
Borers in Erwägung zu ziehen,  
welches kürzlich ein Zirkular zu Gunsten  
der Vereinigung A. R. A. C. C. erließ.  
Schließlich wurde der Antrag den  
Borer abzulehnen, mit 42 gegen  
35 Stimmen angenommen. Glad-  
stone, der Sprecher des Borers, erklärte,  
daß er an den Bundesvorort appellir-  
te. Nach erfolgter Abstimmung ver-  
ließen die Delegaten der Turnvereine  
kurzerhand, darunter, Fortschritt, Germania,  
Grand Germania, Pullman und Egin-  
und Fähring Gladstone's die Versammlung  
und die Zurückgebliebenen wählten einen  
neuen Vor. r.

Im Grubenloche gefloht.

Newaunee, Mich., 10. April.  
Ein gefährlicher Unfall trat gestern in  
dem Lake Angelina-Bergwerk zu. Ein  
Bergmann Namens Benjamin Ma-  
hon fuhr am Boden des Schachtes in einem  
„Korb“, in welchem er ausgehoben wird,  
verauf. Bisherig schlug er mit seinem  
Kopf an die Kante der dritten Schach-  
telschale, und augenblicklich wurde der  
Korb wie mit einem Hammer abge-  
schlagen, stürzte 180 Fuß tief hinab und fiel  
einem anderen Bergmann gerade auf den  
Kopf! Schreckliche Arbeit drücken  
verließen sofort das Bergwerk und woll-  
ten unter keinen Umständen wieder an die  
Arbeit gehen, bis ein Zertifikat Ka-

**Lassale - Feier,**  
**Donnerstag, den 21. April,**  
Abends 8 Uhr, in der  
**Männerchor-Halle!**

mens Sirocco sich ganz allein hinunter-  
ließ und den blutigen Kopf herauf-  
brachte.

Großes Feuer.

Toledo, O., 10. April. Um 9 Uhr  
heute Abend brach Feuer in dem Maumee  
Eisenwerken aus, und dieselben brannten  
fast vollständig nieder. Der Schaden  
betrug sich auf \$300,000.

Das Feuer entstand dadurch, daß ein  
Mann neben einem offenen Ofen seine  
Weise anzündete und dann unachtsamer  
Weise das brennende Schwefelholz in das  
Feuer warf.

Erdbeden.

Burlington, N. H., 10. April. —  
Heute Nachmittag fanden hier zwei Erd-  
stöße statt. Der erste Stoß war ziemlich  
stark, der zweite aber sehr heftig, so daß  
Fenster und Fensterrahmen stürzten und  
die Häuser zu wanken schienen. Die Leute  
ließen vor Schreck auf die Straße, glau-  
bend, es hätte eine furchtbare Explosion  
stattgefunden.

Der Kader.

Sozialistenhege.

Berlin, 10. April. Die bereits ge-  
stern erwähnte Sozialistenhege hat sich  
heute früh über Hamburg, Altona,  
Eimsbüttel, Eppeln, Stellingen, Al-  
tenwerder, Neudamm und Barmbeck  
ausgedehnt und bestand in zahlreichen  
Hausdurchsuchungen und Verhaftungen.  
Namentlich in Hamburg wurden unange-  
nommene sozialistische Schriftstücke und  
andere angebliche Beweismittel für das  
Bestehen verbotener sozialistischer Ver-  
bände aufgefunden und beschlagnahmt.

Der bekannte Sozialist Michelsen wurde  
nach seiner Ausweisung aus Berlin seine  
Zufucht in Nordhausen, wurde dort aber  
sogleich verhaftet unter der Beschuldigung,  
zu sozialistischen Demonstrationen an-  
zuregen zu haben.

Der Sozialist Plankamp — früher Mit-  
glied des Reichstags — und sein Genosse  
Seidemann, Redakteur des unterirdischen  
Blattes „Der Volksfreund“, wurden in  
Hamburg wegen Verstoßes einer verbotenen  
Versammlung zu je 6 Wochen Gefängnis  
verurtheilt.

Zu den in Hamburg verhafteten Per-  
sonen gehört auch der Redakteur der  
„Bürgerzeitung“, Dr. Steinfort. Der  
Hamburger Club unterhielt Verbindun-  
gen mit ähnlichen Clubs in Stettin,  
Königsberg, Altona und anderen Städ-  
ten, und fast hundert werden jetzt neue  
Verhaftungen auf Grund der in Ham-  
burg beschlagnahmten Schriftstücke vor-  
genommen.

Unruhen in Belfast.

Belfast, 10. April. Heute gegen  
Abend sammelten sich an den Straßen-  
enden Menschenmengen an. Die Polizei  
verbot, dieselben zu entfernen, wurde  
aber in die Flucht gejagt. Verhaftung  
kam an und ein neuer Versuch, die Menge  
zu vertreiben, wurde gemacht. Die Po-  
lizei wurde mit Steinwürfen ver-  
letzt und mußte schließlich von Feuerkräften ge-  
traciert werden.

Erst am Mittelnacht wurde die Ruhe  
wieder hergestellt, man befürchtet aber,  
daß die Unruhen morgen erneuert wer-  
den.

Die Rüblikten.

London, 11. April. Eine Depesche  
von Petersburg sagt: Die aufregenden  
Gerüchte, daß die Zaren sind im Um-  
lauf. Ein Gerücht sagt, daß eine Mini-  
ster unter dem kaiserlichen Palast in St.  
Petersburg erbeutet worden sei, sowie daß  
dies jedoch noch nicht bewahrheitet, eben-  
sowenig der Bericht, daß in Gorkina  
Verhaftungen vorgenommen worden  
seien.

Am Mittwoch, als der Zerk nach dem  
Bohnhofe fuhr, wurden ein Mann und  
eine Frau verhaftet, gerade als die Kaiserin  
an denselben vorbeizufahren war. Ein  
Mann verhaftet, dem Kaiser ein Schrei-  
ben zu überreichen und wurde verhaftet.  
Wiener und Berliner Telegramme be-  
haupten, man habe Bomben im Besitz  
des Mannes gefunden.

Geburtsstern eines Königs.  
Amsterdam, 10. Apr. Der König  
von Holland wird nächsten Dienstag  
seinen 70. Geburtstag feiern.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:  
New York: „Suevia“, „India“  
von Hamburg, „Acadia“, „Athens“ aus  
Mittelmeerhäfen, „Normandie“ von  
Havre.

London: „Etruria“ von New York  
nach Liverpool.  
Hamburg: „La Bretagne“ von New  
York.

Abgegangen:

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

„Suevia“, „India“ nach Hamburg.

„Acadia“, „Athens“ nach Mittelmeerhäfen.

„Normandie“ nach Havre.

„Etruria“ nach New York.

„La Bretagne“ nach New York.

**Cote d'or,**  
garantirt als reiner, drei Jahre alter Californier  
**Traubensaft!**  
Wir geben tausend Dollars für jeden Tropfen fremden Zusatzes, der sich in  
einer Flasche oder in einem Faße Cote d'or befindet, und der nicht aus dem Saft  
der Traube hergestellt ist.  
Zu haben in allen guten Apotheken.  
Preis 50 Cents per Flasche.  
**Mullaney & Hayes,**  
No. 123 Süd Meridian Straße.  
Ausschließliche Agenten.

**Lieber u. Co's City Brauerei**  
Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.  
In Flaschen zu beziehen durch  
**JACOB METZGER and COMPANY.**

**Lieblings-Bier.**  
**Aurora!**  
Pilsener- und Lager-Bier  
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von  
**August Erbrich,**  
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

**C. Maus' Lagerbier Brauerei!**  
Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.  
Telephon 221. Indianapolis, Ind.

**CIBILS** Flüssiges  
Beef  
Extrakt.  
Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleischs in  
der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.  
Ein ungeschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in  
Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Vögeln  
Europa's und America's empfohlen.  
9 Unzen. 18.00  
1 Duzend Flaschen 9.00  
Spezial Preis \$1.25 per Duzend.  
Anbereitet von **Gebr. Cibilis, Buenos Ayres.**  
Agentur: **James R. Ross & Co.,**  
No. 120 Süd Meridian Straße,  
Indianapolis, Ind.

**WIMMER,**  
No. 10  
N. Pennsylvania St.  
To those who are troubled with imperfect vis-  
ion, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.

**Elegante Auswahl der schönsten  
Bilder und Bilder-Rahmen.**  
Sparet Geld indem Sie einkaufen bei  
**I. N. HELMS, No. 44 & 46 St. Washington Str.**